

# Vor dem Notfall: Erste Hilfe in Firmen

## Experten informieren Volksbank-Kunden über Notfallpläne

**Minden** (mt/sk). In jedem Betrieb gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten mit Pflaster, Verbandzeug und anderen Utensilien für medizinische Notfälle. Was aber, wenn das Unternehmen selbst in Not gerät, wenn der Inhaber oder Geschäftsführer von einem auf den anderen Tag ausfällt?

Um diese Frage ging es jetzt bei einer Veranstaltung der Volksbank Minden-Hille-Porta. Unter dem Motto „Plan B – der Notfallordner“ hatte die heimische Kreditgenossenschaft ihre Firmenkunden zu einem Informationsabend eingeladen. Nicht selten geraten Firmen durch unvorhersehbare

Ereignisse in Existenz bedrohende Krisensituationen. Clevere Unternehmer beugen dem vor und legen sich Pläne für den Notfall zurecht. „Dafür wollten wir mit unserem Informationsangebot werben“, begründet Vorstandssprecher Peter Scherf die Initiative seines Instituts.

Drei Experten vom Wirtschaftsforum Südwestfalen beleuchteten das Thema unter steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten. Dr. Volker Jahr, Rechtsanwalt und Steuerberater, referierte zu testamentarischen und gesellschaftsvertraglichen Nachfolgelösungen,

Versicherungsspezialist Andreas Klawonn über Absicherungsmöglichkeiten. Thomas Uppenbrink, Insolvenzverwalter und Sanierer, berichtete über Fälle aus der Praxis, in denen fehlende Vorsorge zum Risiko für das ganze Unternehmen wurde.

Eine Patentlösung für den Krisenfall, so Uppenbrink, gebe es nicht. Allerdings ließen sich bestimmte Szenarien schon im Vorfeld in Gedanken durchspielen. Als praktisches Hilfsmittel hält die Volksbank für ihre mittelständischen Kunden „Plan B – Den Notfallordner“ mit vielen Informationen, Tipps und Checklisten bereit.